

Hard Asset- Makro- 031/10

Woche vom 23.8.10 bis 27.8.10

Vola gives Profit

Von Mag. Christian Vartian

am 27.8.2010

Zum US- Gesamtbild:

¶ In den Vorwochen sahen wir:

- schlechte US- Arbeitslosenzahlen;
- die ganze Welt (vor allem die Nettoexporteure) betreffende schlechte Zahlen zum US- Verbrauchervertrauen;
- schlechte Zahlen zur Industrieproduktion;
- Die US- Langzeitarbeitslosigkeit liegt 60% höher als im Vorjahresvergleich;
- Die Schätzung zum US- Budgetdefizit 2011 wurde von 996 Mrd. USD auf 1066 Mrd. USD angehoben.

¶ Diese Woche:

- Sales of U.S. previously owned homes slumped more than forecast in July and the number of unsold houses swelled, evidence the market is depressed by foreclosures and limited job growth. Purchases of existing homes plunged 27.2 percent to a 3.83 million annual rate, figures from the National Association of Realtors showed today in Washington. The pace compares with the median forecast of a 4.65 million rate, according to a Bloomberg News survey. (Bloomberg)- **schlecht!**
- The U.S. economy grew at a 1.6 percent annual rate in the second quarter, less than previously calculated, as companies reined in inventories and the trade deficit widened. The revised gain in gross domestic product was bigger than the median forecast of economists surveyed by Bloomberg News and compares with a 2.4 percent estimate issued last month, figures from the Commerce Department showed. (Bloomberg)- **schlecht!**

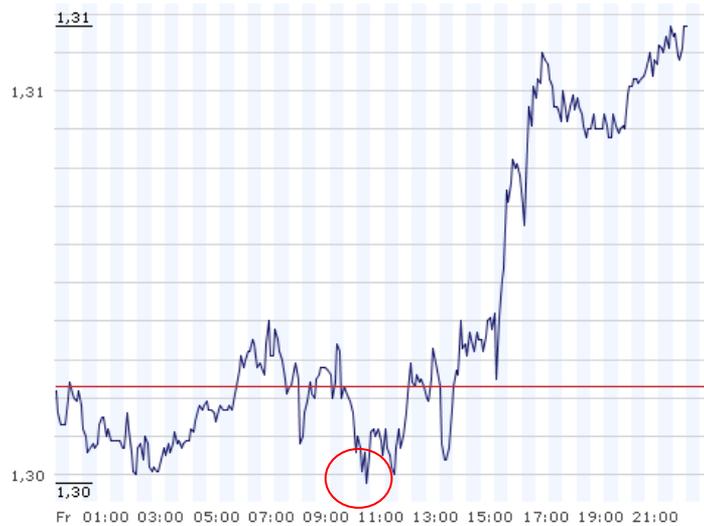
Zum Europa- Gesamtbild:

In Europa wächst nichts viel schlechter als erwartet, da wächst gar nichts, immer mit Ausnahme der mit einer (für DE- Verhältnisse) Superschwachwährung künstlich drogengedopten BRD Exportwirtschaft (was keine Kunst ist).

Irland zahlte 5,48% Yield auf 10- jährige Staatsanleihen, das ist- weil ohne Subvention und Zwischenschaltung von IMF und EU, nun 0,48% mehr als Griechenland. Die EU entwickelt sich damit zum finanziellen Clown der Welt, das ist absolut niemandem erklärbar und absurd. Nichts folgt Kriterien, objektiven schon gar nicht, alles ad hoc nach Lage der „guten Beziehungen“. Es hat nichts mit Markt zu tun, nicht einmal mit Transfergemeinschaft, der eine kriegt, der andere nicht, warum ist unbekannt, zufällig, lautstärkeabhängig...

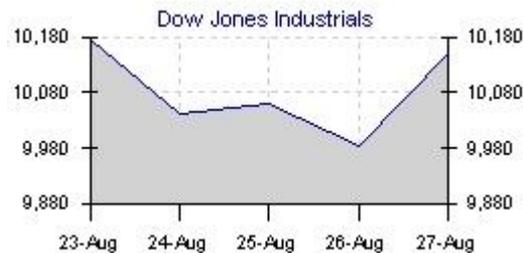
DAS WIRD SICHER DAS VERTRAUEN ERHÖHEN!

Der EUR unterschritt prompt abermals die 1,30 Marke im Wechselkurs zum CHF:

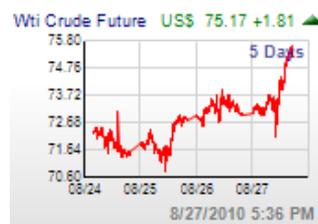


Der Dax blieb unter 6000.

Wegen der eingangs angeführten schlechten Nachrichtenpakete aus den USA sank der Dow Jones kurzfristig unter 10000:



Die Reparatur dieser Auswirkungen erfolgt durch massive Zugabe an Liquidität ins System. Das wieder rum führte aber zu einem ungewollten und in dieser Schärfe gefährlichen Ölanstieg:



“Werkzeuge, deren Wirkung und deren Gefahren und Nebenwirkungen”, darüber sprach der Gouverneur der US- Zentralbank Federal Reserve gestern ausführlich. Nun: Das Werkzeug Liquiditätszugabe funktioniert, aber die Nebenwirkungen werden immer nervöser.

Es dürfte sich der Moment nähern, an welchem die Staatsanleihen- Verkaufsstützung mittels Liquiditätsabnahme (Aktien-, Rohstoff-, Edelmetallsenkung) kaum mehr auszahlt, weil das „Flugzeug im Sinkflug“ fast abstürzt (z.B. der Dow Jones) und zum Abfangen des Sinkflugs extreme Liquiditätszugabedosen braucht, welche das Öl unverhältnismäßig explodieren lassen. Öl ist, wie schon mehrmals geschrieben, der ultimative

Inflationsindikator, welcher zudem, da er in alle Preise eingeht, Inflation auch noch verstärkt (letzteres tun Edelmetalle bekanntlich nicht).

In Anbetracht dessen, daß diese Woche auch eine Options- Expiry auf dem Programm stand, zu welcher - wie von Geisterhand- Edelmetallpreise gewöhnlich sinken, kann diese Woche als sehr positiv bezeichnet werden, sie sanken nicht. Silber und Palladium taten sogar das genaue Gegenteil.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX Schluß):

Gold (Au) stieg von EUR 965,18 auf 969,06; plus 0,4%

Platin (Pt) stieg von EUR 1188,1 auf 1198,31; plus 0,87%

Palladium (Pd) stieg von EUR 375,85 auf 393,7; plus 4,75%

Silber (Ag) stieg von EUR 14,15 auf 14,96; plus 5,72%

Dax/Gold: 6,14 (letzte Woche: 6,22), das sind **1,3% Plus für Gold gegen den Dax**

Dow Jones/Gold: 8,2 (letzte Woche: 8,3), das sind **1,2% Plus für Gold gegen den Dow**

Dax/Palladium: 15,12 (letzte Woche: 15,98), das sind **5,38% Plus für Palladium gegen den Dax.**

Dow Jones/ Palladium: 20,18 (letzte Woche: 21,32), das sind **5,35% Plus für Palladium gegen den Dow.**

Öl/Gold: 0,0607 (letzte Woche: 0,0598), **Gold ist gegen Öl um 1,5% gesunken.**

Öl/Platin: 0,049 (letzte Woche: 0,0486), **Platin ist gegen Öl um 0,8% gesunken.**

Interpretation der Auswirkungen:

Silber und Palladium sind beide schnell auf Lageveränderungen reagierende Metalle und waren diese Woche den trägeren Pt und Au deutlich überlegen. Fulminant war die schon fast raketartige Reaktion von Öl, teils auch Kupfer auf die starken Liquiditätszugaben in der 2. Wochenhälfte. Sie zeigt extremen Stress und Nervosität an den Märkten an. Ag & Pd besser als Cu & Öl besser als Au & Pt ist schon nervöser Zustand, weil nicht typisch. Es gab einen Platin- Spike, einen Öl- Spike. Die Woche hat gezeigt, dass ein gutes physisches Portfolio definitiv alle 4 Edelmetalle beinhalten muss. Keines der 4 ist verzichtbar.

Unser Musterportfolio:

Mit liquiditätsinduziert eingesetzten Rohstoffoptionen sowie Aktienindex- Optionen und Futures plus Pd Optionen konnten aufgrund der enormen Volatilität und des Überraschungsmoments für die meisten Marktteilnehmer seltene 9,11% Optionsgewinn (gerechnet in der Währung Gold) erzielt werden. Im physischen Portfolio nahm der exzellente Gewinnsockel in der Währung Gold ebenfalls deutlich um 1,4086% zu und **liegt nun bei ca. 12,23% in diesem Jahr.**

Nun: Gold ist in diesem Jahr rein physisch in EUR um 27,32% gestiegen. 12,23% gegen Gold, ein Verdienst unserer physischen Portfolioauswahl, sind immerhin ein um 44,7% besserer Anstieg als Gold alleine. Rein physisch ist ein Outperformen des Marktindex um 44,7% enorm. Das alles war ohne Swaps und Optionen gerechnet (Ergebnis mit diesen siehe unten)

Innerhalb der Edelmetalle:

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	55 %	55 %	halten
Platin (Pt)	13 %	13 %	halten
Palladium (Pd)	13 %	13 %	halten
Silber (Ag)	15 %	15 %	halten
Zahlungsmittelsilber	4%	4%	halten

Performance in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2010 = 100)

Muster-Portfolio 112,23

Mit Asset- Management (kalk.) 261,66

Performance in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 761,14 EUR/oz Au zum 1. Jan 2010 = 100)

Muster-Portfolio **142,89**

Mit Asset- Management (kalk.) **333,14**

Selbst das Do-it-Yourself- Musterportfolio hat in Verzinsung schon nach 34 Wochen mit ca. 42,89% jeden Zins/ Rendite für ein Volljahr bei weitem outperformt.

Den Autor kann man unter vartian@goldgenossenschaft.net erreichen.

Anmerkung: Mit dem Link <http://www.goldgenossenschaft.net/40591/home.html> finden Sie die bislang veröffentlichten Hard Asset Makros.

Für den typischen Edelmetallinvestor gilt es ja, die 4 nachfolgend angeführten Risiken/ Optimierungen zu managen:

1) ABSICHERUNG GEGEN WEGNAHME des Metalls: Dies erfolgt durch kompetente Lagerung bzw. Lagerungs- Know How;

2) ABSICHERUNG GEGEN KURSVERLUSTE des Metalls: Dies erfolgt- um mit Dirk Müller zu sprechen- durch einfache, das Metall selbst nicht berührende noch aufdeckende Optionen (die auch in Selbstbedienung Sinn machen) und ab und zu auch durch physische Umschichtungen;

3) ABSICHERUNG GEGEN ZEITWEILIGE UNBRAUCHBARKEIT DES METALLS ZUM BILLIGEINKAUF von preisgecrashten Assets: z.B. weil im Zielland Gold und Silber zur Währungsdeckung herangezogen werden und damit nicht bezahlt werden kann. Dagegen hilft ein kleiner Anteil an Platin und Palladium sowie insb. die Dauervorhaltung der Möglichkeit, Tausch von Gold- und Silberanteilen gegen Platin- und Palladiumanteile jederzeit auch durchführen zu können.

4) OPTIMIERUNG der Ankaufpreise bei Barrensilber, Platin und Palladium jeder Art. (Aus unter 3 genannten Gründen sowie um auch Schnelltausch von Gold in Silber zu ermöglichen, welches in manchen Szenarien das Gold outperformen wird, in anderen nicht.) Aufgrund der ganz unterschiedlichen Wertdichte geht dann – wenn schnell- nur der Switch von Gold in Barrensilber und das muss vorbereitet sein.

Dies und nicht Fleißaufgaben in der Ultraprofiliga wie Swaps erscheinen dem Autor als die geeigneten Instrumente und Absicherungen für den typischen Edelmetallinvestor. Es macht aber nichts, wenn der Autor hier nicht mit allen konform geht.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.